Häufig gestellte Fragen zur Berufscodierung nach ISCO 68 und ISCO 88 (FAQ)

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist die beste Frageformulierung für die Berufsabfrage? 2
2. Wie können die Prestigeskalen berechnet werden? 2
3. Mit welchem Programm können Berufsvercodungen durchgeführt werden? 2
4. Angabe "Sachbearbeiter" führt zu unterschiedlichen Codes 3
5. Angabe "Erzieher/in" führt zu unterschiedlichen Codes im ISCO 68 4
6. Was sind Entscheidung nach Erfahrung? 4
7. Wofür wird die Branchenangabe gebraucht? 5
8. Nicht plausible Prestige-Werte in der MPS nach Wegener 5
9. Wieso steht der Kaufmann so viel schlechter da als der Werbekaufmann? 5
10. Blank (Leerzeichen) im ISCO 68 6
11. Wie wird „Hausfrau und Mutter“ klassifiziert? 6
12. Gibt es eine Standardsatz von Fragen zur Erhebung der Berufsbiographie? 7
13. Umstieg von KldB-92 nach ISCO 88 8
14. Ergänzungen zur ISCO-Klassifikation 8
15. Aktualität der ISCO-Klassifikation - neue Berufe 9
16. Weiter Informationen zur ISCO 88 Codierung 9

1. Was ist die beste Frageformulierung für die Berufsabfrage?

Die Frageformulierung muss auf das Klassifikationsschema abgestimmt sein, nach dem codiert werden soll. Für die Verschlüsselung nach ISCO muss in jedem Fall nach der beruflichen Tätigkeit gefragt werden. Dabei haben sich folgende Frageformulierungen bewährt:

a. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie zur Zeit aus?

b. Bitte beschreiben Sie mir diese Tätigkeit genau.

c. Hat dieser Beruf noch einen besonderen Namen?

Als Interviewerhinweis: „Bitte genau nachfragen.“. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Informationsmenge und -genauigkeit größer sind, wenn diese drei Fragen getrennt nacheinander gestellt und ihre Antworten separat notiert werden.

Bei der Interviewerschulung muss darauf hingewiesen werden, dass nicht Titel oder berufliche Stellung, sondern das, was jemand konkret tut, angegeben werden soll. Demnach sind folgende Angaben nicht zulässig: Angestellter, Beamter, Eisenbahner, Postbeamter, Technischer Angestellter, Abteilungsleiter, Selbständiger usw.

2. Wie können die Prestigeskalen berechnet werden?

Basierend auf der Berufscodierung können verschiedene Prestige-Skalen und Skalen des sozioökonomischen Status- berechnet werden. Weitere Informationen dazu finden Sie u.a. in:

Wolf, Christof (1995): Sozio-ökonomischer Status und berufliches Prestige: Ein kleines Kompendium sozialwissenschaftlicher Skalen auf Basis der beruflichen Stellung und Tätigkeit. ZUMA-Nachrichten 37, http://www.gesis.org/publikationen/archiv/zuma-nachrichten/gesamtverzeichnis/#c3464

Christoph, Bernhard (2005): Zur Messung des Berufsprestiges: Aktualisierung der Magnitude-Prestigeskala auf die Berufsklassifikation ISCO 88. ZUMA-Nachrichten 57, http://www.gesis.org/publikationen/archiv/zuma-nachrichten/gesamtverzeichnis/#c3425

Frietsch, Rainer & Wirth, Heike (2001): Die Übertragung der Magnitude-Prestigeskala von Wegener auf die Klassifizierung der Berufe. ZUMA-Nachrichten 48, http://www.gesis.org/publikationen/archiv/zuma-nachrichten/gesamtverzeichnis/#c3441

Zum Berechnen des Treiman Prestige (SIOP) und des Ganzeboom-Treiman (ISEI) auf Basis der ISCO 88 Codierung steht ein SPSS-Syntax-File auf Anfrage zur Verfügung.

Zur Berechnung des MPS auf Basis von KldB finden sich sowohl STATA- wie auch SPSS-Syntax-Files unter MISSY:

http://www.gesis.org/missy/studie/klassifikationen/sozialwissenschaftliche-klassifikationen/magnitude-prestige-skala-mps/#c12754

3. Mit welchem Programm können Berufsvercodungen durchgeführt werden?

Eine Vercodung von Berufsangaben (oder anderen Texte) erfordert mehr als den Erwerb eines Programms, wie aus den im folgenden skizzierten Arbeitsschritten zu erkennen ist:

a. Die Texte müssen für das jeweilige Programm speziell aufbereitet werden (Formate, Identifikatoren u.a.).

b. Es muss ein validiertes Wörterbuch (Diktionär) vorliegen. Darin sind nur die Textangaben aufgeführt, die für sich allein genommen aussagekräftig genug sind, um sie eindeutig einer Kategorie zuweisen zu können. Bei GESIS werden 4 Wörterbücher mit je ca. 4000 Einträgen permanent gepflegt (ergänzt, überprüft, korrigiert): ISCO 68, ISCO 88, STABU-75 und STABU-92. Sie werden allerdings nicht verkauft oder weitergegeben.

c. Codierung mit einem Textanalyseprogramm. In empirischen Erhebungen lassen sich aufgrund der unzureichend informativen Angaben nur ca. 50 bis 60% der Angaben automatisch codieren, bzw. einige Kategorien erfordern immer gewisse Hintergrundinformationen (wie z.B. Selbständigkeit, Betriebsgröße oder Stellung im Beruf), die selten in der Antwort selbst gegeben werden, sondern aus anderen Teilen des Fragebogen genommen werden müssen.

d. Aufbereitung der nicht automatisch codierten Angaben, so dass sie von geschulten Codiererinnen bearbeitet werden können.

e. Zusammenfügen der computer- oder codergestützt codierten Daten.

f. Generierung der Prestigewerte.

Allgemein verfügbar zur automatischen Codierung sind z.B. das Programmpaket TEXTPACK (http://www.gesis.org/unser-angebot/daten-analysieren/software/textpack/) oder TEXTQUEST (http://www.textquest.de/pages/de/anwendungen/inhaltsanalyse.php): Diese Programme dienen lediglich dazu, den einzelnen Angaben die Codes entsprechend dem Wörterbuch zuzuweisen.

Selbst wenn Sie Erfahrung in der Inhaltsanalyse und im Umgang mit Textanalyse-Software haben, die Einarbeitung in die Methode und Technik also nur wenige Tage in Anspruch nimmt, bleibt immer noch der nicht zu unterschätzende Arbeitsaufwand für die inhaltlich korrekte Bearbeitung der Berufsangaben.

4. Angabe "Sachbearbeiter" führt zu unterschiedlichen Codes

ISCO68	ISCO 88	Tätigkeit
39-	4000	ohne nähere Angabe (o.n.A.)
194	3423	im Arbeitsamt, StiB 52
310	3443	im Jugendamt, StiB 53
393	3432	bei der Justiz
393	3432	bei der Polizeiverwaltung
39-	4000	bei der Post
393	3432	bei einer Versicherung
310	3443	bei einer Sozialversicherung
39-	3430	bei einer Stadtverwaltung, StiB 53
39-	4130	für Logistik
392	4132	für Materialwirtschaft
022	2142	für Straßenbau (Ingenieur)
339	4122	bei einer Bank

39-	3439	im Bezirksamt (spezifische Angabe)
331	4121	in der Buchhaltung, StiB 52
39-	3439	im Entwicklungshilfeamt
39-	3430	in der Stadtverwaltung, StiB 52
129	2429	für Unternehmensrecht (Jurist)

5. Angabe "Erzieher/in" führt zu unterschiedlichen Codes im ISCO 68

- ohne nähere Angaben: 13-
- an Berufsschulen/Gymnasien: 132
- an Grund- und Hauptschulen bzw. "Horterzieher" in der alten DDR: 133
- im Kindergarten, Krippe: 134
- in Sonderschulen (mit Lehrauftrag): 135
- für geistig Behinderte (Sozialarbeiter), ohne Sonderschullehrbefähigung bzw. Lehrauftrag: 193

6. Was sind Entscheidung nach Erfahrung?

Beispiele:

Angabe	**Annahme**	**Code**
Gästehaus	Pensionsinhaber	510/1315
Steuerfachgehilfin	o.n.A. bei Steuerberater beschäftigt	331/4121
Firmenberater	Unternehmensberater	090/2419
Außendienstmitarbeiter	im Verkauf Handelsvertreter	432/3415
Landschaftsgärtnermeister	o.n.A. angestellt	627/6113
Betonfacharbeiter	meist Bau, nicht Fabrik	952/7123
Oberstudiendirektor	Schuldirektor	139/1229
Verkaufsberater	o.n.A. Verkäufer	451/5220
Müllabfuhr	o.n.A. Müllwerker, nicht Fahrer	999/9161
Fahrmeister	Fahrzeugmeister, Werkstattmeister	700/7900
in Gastronomie beschäftigt	Bedienung	532/5123
Kfz-Sachverständiger	meist Maschinenbauingenieur	024/2145
Taxiunternehmer	mehr als 5 Beschäftigte	211/1317
Anlagenbetreuer	o.n.A Bankangestellter	339/4122
Sozialvers. Angestellte	o.n.A. bei Krankenkasse	393/3432
Musiklehrerin	nicht an Schule	171/2453

7. Wofür wird die Branchenangabe gebraucht?

Branchen sind zu beachten bei Angaben wie

- Finanzangestellter (bes. beim KldB92)
- Verwaltungsangstellte: Industrie = Büro, öffentl. Dienst = Verwaltung
- Hauspfleger (??)
- Fußbodenleger: Bau oder Raumaustatter

Der Umsteigeschlüssel von S92 auf I88 im KldB-92-Buch gibt nicht den absolut richtigen Code an.

Zu beachten sind die in der ausführlichen Auflistung vorne genannten spezifischen Klassifikationen; z.B. sind bei Verkäufer und Schlosser die Branche bzw. die Ausbildung zu berücksichtigen.

8. Nicht plausible Prestige-Werte in der MPS nach Wegener

Man muss zunächst zwei Schritte unterscheiden: die Berufscodierung selbst und die Prestigegenerierung. Bei der Bestimmung des Berufecodes können Unschärfen auftreten, weil die Befragteninformation nicht ausreicht für eine genaue Einordnung, so dass ein Allgemeincode gewählt werden muss, in der ISCO 68 dargestellt durch ein Blank an der dritten Stelle: 49- = "irgendetwas Kaufmännisches", 39- = "irgendetwas im Büro". Von diesem Berufecode ausgehend wird über eine simple Zuordnungstabelle der Prestigewert zugeordnet, unabhängig davon, wie die Textangabe lautete.

1074	Kaufmann	22.4	ISCO-66: 49-
1069	Werbekaufmann	54.8	ISCO-66: 39-
1068	kaufmännischer. Angestellte	54.8	ISCO-66: 39-

9. Wieso steht der Kaufmann so viel schlechter da als der Werbekaufmann?

Die MPS von Wegener wurde über 50 abgefragte Berufe mit Hilfe von darauf aufbauenden Algorithmen entwickelt, ein Vorgang, der nicht bis ins einzelne immer nachvollziehbar ist; unübersehbar sind darin einige Inkonsistenzen. Den niedrigen Wert für einen Beruf, von dem man nur weiß, dass er etwas mit dem Verkaufen zu tun hat, kann damit erklärt werden, dass dabei an eine einfache Verkäufertätigkeit gedacht wurde. Näheres können Sie bei Wegener selbst nachlesen.

Weitere Werte, die prima vista sehr niedrig erscheinen, sind

1061	Journalist/Verleger	22.4	ISCO-66: 49-
1058	Stahlkaufmann	22.4	ISCO-66: 49-

Bei ID 1025: Vater ist selbst. Gärtner (54.1), Mutter ist Angestellte (68.3). Es erscheint wenig plausibel, dass ein Selbständiger unterhalb einer Angestellten rangiert.

Eine Angabe "Angestellte" ist nicht codierbar, weil es sich hierbei nicht um eine Berufstätigkeit, sondern um die Beschreibung des Arbeitsverhältnisses handelt, bekommt also den Code 004, dem Wegener den Durchschnittswert über alle Berufe hinweg, 68.3, zugeordnet hat, während ein selbst. Gärtner- ISCO 68 = 612 - tatsächlich nur 54.1 bekommt.

Das Problem resultiert also neben den unzureichenden MPS-Werten (auch die anderen Prestige-Skalen haben Mängel!) vor allem aus den ungenauen Befragtenangaben, die zu Allgemeincodes und damit zu Durchschnittswerten mit den damit verbundenen Ungenauigkeiten führen. Für große Datenmengen spielt dies gewöhnlich keine so große Rolle, in der Einzelfallbetrachtung müsste man ggf. selbst korrigierend eingreifen.

10. Blank (Leerzeichen) im ISCO 68

Das Blank auf der dritten Stelle des I68-Codes führt immer wieder zu Missverständnissen. In den GESIS Codierregeln, wird folgendes darüber gesagt:

In der ISCO 68 dient ein Blank (Leerstelle oder „-“) auf der dritten Stelle dazu, in der Angabe nicht weiter spezifizierte oder spezifizierbare Berufe (allgemeine Angaben) zu kennzeichnen.

a. Kann nur die Berufshauptgruppe, die oberste Hierarchie des dreistelligen Codes, sicher verschlüsselt werden, dann werden die „Einsteller“ mit folgenden Codes dargestellt:

   19- nicht weiter spezifizierte Wissenschaftler usw. (Berufshauptgruppe 1)

   39- nicht weiter spezifizierte Bürokräfte (Berufshauptgruppe 3)

   49- nicht weiter spezifizierte Handelsberufe (Berufshauptgruppe 4)

   59- nicht weiter spezifizierte Dienstleistungsberufe (Berufshauptgruppe 5)

   99- nicht weiter spezifizierte gütererzeugende Tätigkeiten usw. (Berufshauptgruppe 9)

b. Kann auch die (zweistellige) Berufsuntergruppe verschlüsselt werden, aber noch nicht die (dreistellige) Berufsgattung, dann wird die dritte Stelle der Untergruppe durch ein Blank ersetzt; z.B.: Spinnereiarbeiter = 75-, denn dieser Beruf gehört zur Gruppe 75 (Spinner, Weber, Stricker usw.), kann aber dort nicht lokalisiert werden.

c. Wenn die angegebene Berufsbezeichnung mehrere Tätigkeitsuntergruppen einschließt, ist nur der Code 99- möglich. Nicht weiter spezifizierte Arbeiter (z.B. Fabrikarbeiter) werden unter 99- verschlüsselt. Desgleichen alle Arbeiter, die nur ihren Arbeitsplatz angeben; z.B.: Arbeiter in einer Spinnerei = 99-, aber Spinnereiarbeiter = 75-

Das ganze System stammt noch aus einer Zeit, als die Programme noch jedes Blanks als Blanks lasen. Zunächst läge es nahe, anlog zur I88 bei unzureichenden Angaben eine Null auf die entsprechende Stelle zu setzen. Das ist nicht durchgängig möglich, weil diese Codes manchmal inhaltlich belegt sind und weil auch weiterhin unterschieden werden sollte zwischen Angaben mit ungenau beschriebenem Beruf (Allgemeinangaben) und spezifizierten Berufen, für die keine Kategorien vorliegen, sonstige (spezifische) Angaben. Was dann z.B. nicht passen würde: Code 300 sind Bürovorsteher. Gäbe es den Code 390, so würde er sonstige spezifische Bürokräfte beschreiben, die sonst nicht einzuordnen sind. 490 sind auch genau beschriebene Verkaufskräfte, für die es keine Kategorie gibt.

11. Wie wird „Hausfrau und Mutter“ klassifiziert?

Es ist ja nicht in den Klassifikationssystemen drin, und doch suchen wir nach einem Weg, um z. B. zu ISEI und SIOPS-Werten zu gelangen. Gibt es z. B. einen offiziellen Beruf, der als Annäherung an „Hausfrau“ herangezogen wird?

Von den ausgeübten Tätigkeiten her entspricht die Hauswirtschafterin (Code 5121) ziemlich genau dem, was eine Hausfrau macht; bezüglich der Prestige- oder der Statuszuweisung ist

eine Gleichsetzung weniger möglich, denn die Kriterien, nach denen die Skalenindizes gebildet werden, sind nicht erfüllt (Erwerbstätigkeit, Einkommen, gesellschaftliche Anerkennung u.ä.).

12. Gibt es eine Standardsatz von Fragen zur Erhebung der Berufsbiographie?

Es gibt nur einen Standard für die Berufsabfrage zur Codierung nach ISCO, die idealerweise in einem Dreierschritt erfolgt:

a. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie zur Zeit aus?

b. Bitte beschreiben Sie mir diese Tätigkeit genau.

c. Hat dieser Beruf noch einen besonderen Namen?

Als Interviewerhinweis: „Bitte genau nachfragen“. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Informationsmenge und -genauigkeit größer sind, wenn diese drei Fragen getrennt nacheinander gestellt und ihre Antworten separat notiert werden.

Bei der Interviewerschulung muss darauf hingewiesen werden, dass nicht Titel oder berufliche Stellung, sondern das, was jemand konkret tut, angegeben werden soll. Demnach sind folgende Angaben nicht zulässig: Angestellter, Beamter, Eisenbahner, Postbeamter, Technischer Angestellter, Abteilungsleiter, Selbstständiger usw.

Im Übrigen ist ihre Forschungsfrage maßgeblich, ob für Sie z.B. Lernberuf, Einstiegsberuf, Beruf bei Veränderungen (Arbeitgeber, Position, Gehalt, Funktion u.ä.) oder der aktuelle Beruf wichtig ist.

Vielleicht sind auch formale Zeitabschnitte (immer nach x Jahre nach Beginn der Berufstätigkeit) oder bestimmte Lebenssituationen (Heirat, Umzug, bestimmtes Lebensalter u.ä.) wichtige Meßpunkte.

Als Hintergrundsvariablen für die Berufstätigkeit kommen in Frage: Schul- und Berufsabschluß, Dauer, Branche, Betriebsgröße, Arbeitsstunden/-zeiten, Vorgesetztenfunktion, Autonomie am Arbeitsplatz, Einkommen.

13. Umstieg von KldB-92 nach ISCO 88

Das Statistische Bundesamt stellt einen Umsteigeschlüssel von KldB92 zu ISCO 88 zur Verfügung.

Nähere Informationen zur Kompatibilität der Klassifikationen finden Sie in einem ZUMA-Nachrichten-Beitrag von Alfons J. Geis und Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik:

http://www.gesis.org/Publikationen/Zeitschriften/ZUMA_Nachrichten/documents/pdfs/48/zn48_11-mitteilungen-HZ.pdf

14. Ergänzungen zur ISCO-Klassifikation

Missing-Werte

Die Werte für fehlende Angaben stellen keine Berufskategorien im engeren Sinne dar, sind aber für ein problemfreies Datenmanagement und die korrekte Auswertung unerläßlich. Dazu zählen 0001 (Soldat, einschließlich Hauptfeldwebel), 0002 (Offizier - ab Leutnant), 0004 (nicht codierbar), 0005 (in schulischer Ausbildung), 0006 (Hausfrau/-mann), 0007 (Rentner), 0008 (weiß nicht) und 0009 (keine Angabe vorhanden oder verweigert).

GESIS-Sondercodes

Es gibt häufig auftretenden Berufsangaben, die nicht genügend genau sind, um sie einer ISCO-Kategorie eindeutig zuzuordnen. Um Missing-Werte zu vermeiden, wurden für diese Angaben Sondercodes eingeführt:

2470 wissenschaftliche Verwaltungskräfte, eine Kategorie der ISCO(COM),

7510 Schlosser, Betriebsschlosser,

7900 Aufsichtskräfte, Meister in der Produktion

Restkategorien

Wenn Berufsangaben zu allgemein und ungenau sind - es liegt eine Informationsdefizit auf Seiten des Befragten vor -, um sie einer Berufsgattung (vierstelliger Code) zuordnen zu können, kann die Berufsuntergruppe, Berufsgruppe oder die Berufshauptgruppe gewählt werden, wobei die nicht spezifizierte Ebene durch Nullen dargestellt wird.

Im umgekehrten Fall, es liegen präzise Angaben vor, wofür es aber keine Kategorien gibt - das Defizit liegt auf Seiten der Klassifikation, muss eine Restkategorie (auch Auffangkategorie, Kategorie für sonstige Angaben) gewählt werden. In der ISCO-Klassifikation sind diese Restkategorien nur ansatzweise vorhanden, obwohl die Dezimalsystematik Platz dafür böte. Beispiel: In der Berufsgruppe 32 (Biowissenschaftliche und Gesundheitsfachkräfte) werden auf der Ebene der Berufsuntergruppe lediglich Biotechniker (321), moderne medizinische Fachberufe (322), nicht-wissenschaftliche Krankenpflegekräfte (323) und Heilpraktiker (324) aufgeführt. Um auch Gesundheitsfachkräfte, die keiner der vier Gruppen angehören, codieren zu können, wurde die Kategorie 3290 (Sonstige Biowissenschaftliche und Gesundheitsfachkräfte, anderweitig nicht genannt) eingeführt. Insgesamt wurden in dieser Weise 90 zusätzliche Kategorien eingeführt. In den Übersichten sind diese Kategorien i.d.R. typographisch (Courier-Schrift) gekennzeichnet.

15. Aktualität der ISCO-Klassifikation - neue Berufe

Die ISCO klassifiziert keine Berufsbenennung wie z.B. die KldB des Statistischen Bundesamtes (dort kann, genau genommen, nur codiert werden, was in der Liste aufgeführt ist); vielmehr liegen auf mehreren hundert Seiten [International Labour Office (Ed.): International Standard Classification of Occupations: ISCO 88, Geneva 1990.] für jede Kategorie ausführliche Definitionen und Beispiele vor, so dass die Zuordnung unabhängig von Titel und Berufsbezeichnung (oder auch Modebezeichnungen) ist. Deshalb ergaben sich z.B. bei der Einbeziehung von DDR-Berufen (mit teils recht eigenwilligen Bezeichnungen) keinerlei Probleme. Man muss nur wissen, welche konkreten Tätigkeiten zu dem jeweiligen Beruf gehören. Dadurch ist die ISCO auch relativ unabhängig von Aktualisierungen. Nach 1968, 1988 gibt jetzt eine aktuelle Version der ISCO 88.

Zusammengefaßt: es wird nicht nach Listen codiert, sondern gefragt, welche der Kategorien mit ihren genauen Beschreibung auf die Tätigkeit zutrifft.

16. Weiter Informationen zur ISCO 88 Codierung

Weiter Informationen zur Berufscodierung finden sich im Handbuch der Berufscodierung (http://www.gesis.org/unser-angebot/daten-erheben/berufscodierung/).